HS
863
.5
.H52

Class HS853
Book .H52 .5
Copyright No.

COPYRIGHT DEPOSIT.

Ritual

der Einfuehrungs - Ceremonien

des

Orden vom Ost=Stern

* * *

Uebersetzt fuer den Gebrauch

in

Deutschen Capiteln

von

Marie Hepp, M. W. Grand Matrone
und Gustav Wohlleben, Past Patron
Germania Chapter No. 11, O. E. S.

* * *

Paterson, N. J., Januar 1905.

* * *

Nachdruck verboten.

Volksfreund Druck Paterson, N. J.

HS 853
.5
.H52

LIBRARY of CONGRESS
Two Copies Received
OCT 80 1905
Copyright Entry
Oct. 23. 1905
CLASS a XXc No.
129389
COPY B.

27.4

Orden des Ost-Sterns.

Eröffnung des Capitels.

(Nachdem das Capitel für die Eröffnung bereit ist, begeben sich alle Beamten, mit Ausnahme des Würdigen Patrons und der Gehülfs-Führerin, in das Vorzimmer. Die Gehülfs-Führerin begiebt sich auf ihren Platz und der Würdige Patron nimmt den Osten ein, giebt einen Schlag mit dem Hammer, das Capitel zur Ordnung rufend, gleichzeitig werden alle Anwesenden, welche keine Mitglieder des Ordens sind, aufgefordert, sich zurückzuziehen.)

W. P. Schwester Gehülfs-Führerin!

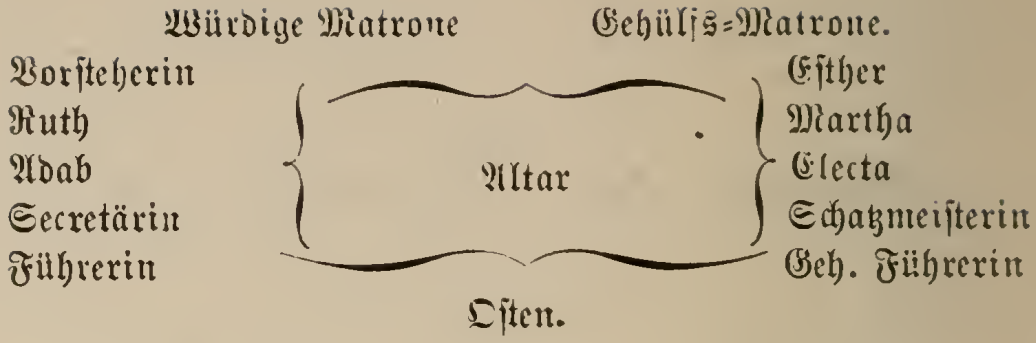
Geh. F. Würdiger Patron.

(Die Beamten erheben sich, antworten wenn angeredet und verbleiben in derselben Stellung, bis sie vom Osten gesetzt werden.)

W. P. Schwester Gehülfs-Führerin! laden Sie die Würdige Matrone mit ihren Beamten ein, einzutreten.

(Die Geh. Führerin begiebt sich in das Vorzimmer und geleitet die W. M. mit ihren Beamten paarweise durch die Thür des Vorbereitungszimmers in das Capitel, welches dieselben, durch drei Schläge durch den W. P. aufgerufen, wenn möglich mit Musik, anfängt.

Der Einmarsch unter Führung der Führerin und Geh. Führerin geschieht in folgender Weise:



W. P. Schwester Führerin und Geh. Führerin, geleiten Sie die Würdige Matrone nach den Osten!

(Die Würdige Matrone empfängt, wenn im Osten angelangt, den Hammer und führt den Vorsitz

(Obige Ceremonien können event. unterbleiben.)

W. M. Schwester Beamten, nehmen Sie Ihre Sitze ein und bereiten Sie sich für die Dienstpflichten des Capitels vor.

(Durch einen Schlag des Hammers wird das Capitel gesetzt).

W. M. Schwester Vorsteherin!

Vorst. Würdige Matrone.

W. M. Sehen Sie zu, daß die Thüren des Capitels gehörig bewacht sind!

Vorst. Die Thüren sind bewacht, Würdige Matrone.

W. M. Es ist gut. Schwestern, Brüder und Besuchende des . . . . . Capitels No. . . ., die Stunde ist gekommen, um unsere Arbeit auf's Neue zu beginnen, um jedoch unser Capitel in feierlicher Weise zu eröffnen und die besten Resultate zu erzielen, bedarf ich Ihrer Aufmerksamkeit und Beihülfe.

Schwester Gehülfs-Matrone!

Geh. M. Würdige Matrone.

W. M. Ueberzeugen Sie sich, ob alle Anwesenden Mitglieder des Ordens sind.

(Kann die Geh. Matrone für alle Anwesenden bürgen, so berichtet sie ohne Weiteres der Würdigen Matrone: im Nichtfalle wendet sie sich an die Führerin und Geh. Führerin folgenmaßen.)

Geh. M. Schwester Führerin und Geh. Führerin überzeugen Sie sich und berichten Sie, ob alle Anwesenden Mitglieder des Ordens sind!

(Die Führerin und Geh. Führerin begeben sich nach dem Osten das Paßwort fordernd, passiren den Süden und Nordenkreuzen den Westen um Bericht an die Geh. Matrone zu erstatten.)

F. Schwester Geh. Matrone, alle Anwesenden sind Mitglieder des Ordens und berechtigt, gegenwärtig zu sein.

Geh. M. Würdige Matrone, alle Anwesenden sind Mitglieder des Ordens.

W. M. Es ist gut. Schwester Vorsteherin!

Vorst. Würdige Matrone.

W. M. Benachrichtigen Sie den Beobachter, daß ich im Begriffe stehe, dieses Capitel zu eröffnen und weisen Sie ihn an, daß keine Unterbrechung von Außen erfolge.

(Die Vorsteherin klopft xx.xx x.x in gehöriger Weise. nachdem der Beobachter geantwortet, öffnet sich die Thüre und wiederholt den Befehl der würdigen Matrone dem Beobachter, hierauf schließt sich die Thüre und meldet:)

Vorst. Würdige Matrone, es wird keine Unterbrechung stattfinden.

W. M. Schwester Gehülfs-Matrone!

Geh. M. Würdige Matrone.

W. M. Aus wieviel Beamten besteht ein Capitel, und welche Titel führen sie?

Geh. M. Ein vollständiges Capitel besteht aus 14 und führen die Titel: Würdige Matrone, Würdiger Patron, Gehülfs-Matrone, Schatzmeisterin, Secretärin, Führerin, Gehülfs-Führerin, Adah, Ruth, Esther, Martha, Electa, Vorsteherin und Beobachter; auch kann noch Caplan, Marschall und Organist eventuell ernannt werden?

W. M. Wo ist der Platz des Beobachters?

Geh. M. Vor der geschlossenen Thüre.

W. M. Was sind seine Pflichten und was bedeutet sein Amtszeichen?

Geh. M. Das Capitel zu beschützen gegen das Eindringen ungeeigneter Personen. Sein Amtszeichen: „gekreuzte Schwerter im Stern", ein Sinnbild der Beschützung, ermahnt ihn, daß von seiner sorgfältigen Wachsamkeit unsere Sicherheit gegen Unterbrechung abhängt.

W. M. Wo ist der Platz der Vorsteherin?

Geh. M. Am südwestlichen Eingang des Capitels, Würdige Matrone.

W. M. Schwester Vorsteherin!

W. M. Was sind ihre Pflichten und was bedeutet ihr Amtszeichen?

Vorst. Im Verein mit dem Beobachter das Capitel beschützen und Niemanden zu erlauben, einzutreten oder das Capitel zu verlassen, ohne Erlaubniß des vorsitzenden Beamten. Mein Amtszeichen: „die Taube im Stern", ein Sinnbild des

Friedens, ermahnt mich, Einigkeit und Frieden im Capitel zu fördern.

W. M. Wo ist der Platz der Gehülfs-Führerin?

Vorst. Im Norden, Würdige Matrone.

W. M. Schwester Gehülfs-Führerin!

Geh. F. Würdige Matrone.

W. M. Was sind Ihre Pflichten und was bedeutet Ihr Amtszeichen?

Geh. F. Candidaten zu empfangen und für die Einführungs-Ceremonien vorzubereiten und die Führerin in ihren Amtspflichten zu unterstützen. Mein Amtszeichen: „der Führerstab im Stern", ein Sinnbild der Aufsicht, mahnt mich, daß gute Ordnung zum Gedeihen unseres Ordens nothwendig ist.

W. M. Wo ist der Platz der Führerin?

Geh. F. Im Süden, Würdige Matrone.

W. M. Schwester Führerin!

F. Würdige Matrone.

W. M. Was sind Ihre Pflichten und was bedeutet Ihr Amtszeichen?

F. Die Gehülfs-Matrone zu unterstützen, Candidaten während der Einführungs-Ceremonien zu leiten und die Befehle der Würdigen Matrone auszuführen. Mein Amtszeichen: „Rolle und Führerstab im Stern", ein Sinnbild vorbereitender Entwürfe und deren Ausführung, mahnt mich, daß es von großer Bedeutung ist, daß die ersten Eindrücke, welche Candidaten bei den Einführungs-Ceremonien erhalten, bleibend sind, wie es unser Wunsch und Absicht ist.

M. W. Wo ist der Platz der Schatzmeisterin?

F. Im Nordosten, Würdige Matrone.

W. M. Schwester Schatzmeisterin!

Schatzm. Würdige Matrone.

W. M. Was sind Ihre Pflichten und was bedeutet Ihr Amtszeichen?

Schatzm. Alle Gelder von der Schwester Secretärin in Empfang zu nehmen und Quittung dafür zu geben, und solche nur auf Anweisung der vorsitzenden Beamtin auszuzahlen. Mein Amtszeichen: „gekreuzte Schlüssel im Stern", ein Sinnbild der Sicherheit, mahnt mich zur strengsten Treue in der Ausführung des in mich gesetzten Vertrauens, damit das Capitel jederzeit im Stande ist, Wohlthätigkeit auszuüben und die nöthigen Ausgaben bestreiten kann.

W. M. Wo ist der Platz der Secretärin?

Schatzm. Im Südosten, Würdige Matrone.

W. M. Schwester Secretärin!

Secr. Würdige Matrone.

W. M. Was sind Ihre Pflichten und was bedeutet Ihr Amtszeichen?

Secr. Genau alle Verhandlungen des Capitels zu protokolliren, die Correspondenz zu führen und alle Gelder, welche einbezahlt, in Empfang zu nehmen und dieselben der Schatzmeisterin gegen Quittung zu überliefern. Mein Amtszeichen: „gekreuzte Federn im Stern", ein Sinnbild der Intelligenz, mahnt mich, das in mich gesetzte Vertrauen treu zu erfüllen, damit die guten Handlungen der Mitglieder gehörig verzeichnet werden.

W. M. Wo ist Adah's Platz?

Secr. Am ersten Strahl des Sterns, Würdige Matrone.

W. M. Schwester Adah!

Adah. Würdige Matrone.

W. M. Was sind Ihre Pflichten und was bedeutet Ihr Amtszeichen?

Adah. Ich habe alle Berechtigten bekannt zu machen mit der Erleuchtung, Erkenntniß und Schönheit des b l a u e n Strahles, welcher den klaren, wolkenlosen Himmel darstellt und Treue bedeutet. Mein Amtszeichen: „Schwert und Schleier im Dreieck", ein Sinnbild des heldenmüthigen Betragens von Jephta's Tochter.

W. M. Haben Sie ein Zeichen?

Adah. Ich habe, es wird gegeben, indem . . . .

(Siehe geheime Arbeit No. 3.)

W. M. Schwestern und Brüder, wenn wir dieses Zeichen geben sehen, was werden wir antworten?

(Antwor. : die Mitglieder antworten mit dem Paß-Wort von Adah.)

W. M. Wo ist Ruth's Platz?

Adah. Am zweiten Strahl des Sterns, Würdige Matrone.

W. M. Schwester Ruth.

Ruth. Würdige Matrone.

W. M. Was sind Ihre Pflichten und was bedeutet Ihr Amtszeichen?

Ruth. Ich habe alle Berechtigten bekannt zu machen mit der Erleuchtung, Erkenntniß und Schönheit des g e l b e n Strahles, dessen goldner Schein Beständigkeit bedeutet. Mein Amtszeichen

ist „die Garbe im Dreieck", ein Sinnbild der Fülle, darstellend die Belohnung geduldiger Arbeit, welche der bescheidenen Sammlerin Ruth zu Theil wurde.

W. M. Haben Sie ein Zeichen?

Ruth. Ich habe, es wird gegeben, indem . . . . .

(Siehe geheime Arbeit No. 6.)

W. M. Schwestern und Brüder, wenn wir dieses Zeichen geben sehen, was werden wir antworten?

(Antwort: die Mitglieder antworten mit dem Paß-Wort von Ruth.)

W. M. Wo ist Esther's Platz?

Ruth. Am dritten Strahl des Sterns, Würdige Matrone.

W. M. Schwester Esther!

Esther. Würdige Matrone.

W. M. Was sind Ihre Pflichten und was bedeutet Ihr Amtszeichen?

Esther. Ich habe alle Berechtigten bekannt zu machen mit der Erkenntniß, Erleuchtung und Schönheit des weißen Strahles, welcher Licht, Reinheit und Freude bedeutet. Mein Amtszeichen: „Krone und Scepter im Dreieck", ein Sinnbild von Hoheit und Macht. In der Ausübung von Gewalt sollen wir uns nur durch Gerechtigkeit und uneigennützige Treue gegen unsere Mitmenschen leiten lassen; indem Esther diese Tugenden ausübte, war sie fähig, ihr Volk vom Untergang zu retten.

W. M. Haben Sie ein Zeichen?

Esther. Ich habe, es wird gegeben, indem . . . .

(Siehe geheime Arbeit No. 9.)

W. M. Schwestern und Brüder, wenn wir dieses Zeichen geben sehen, was werden wir antworten?

(Antwort: die Mitglieder antworten mit dem Paß-Wort von Esther)

W. M. Wo ist Martha's Platz?

Esther. Am vierten Strahl des Sterns, Würdige Matrone.

W. M. Schwester Martha!

Martha. Würdige Matrone.

W. M. Was sind Ihre Pflichten und was bedeutet Ihr Amtszeichen?

Martha. Ich haben alle Berechtigten bekannt zu machen mit der Erkenntniß, Erleuchtung und Schönheit des g r ü n e n Strahles, welcher die Schönheit und Frische der Natur darstellt und Hoffnung und Unsterblichkeit bedeutet. Mein Amtszeichen: „die gebrochene Säule im Dreieck", ein Sinnbild des Todes und der Zerstörung eines Daseins in voller Jugendfülle, erinnert uns an den schwesterlichen Gram Martha's.

W. M. Haben Sie ein Zeichen?

Martha. Ich habe, es wird gegeben, indem . . .

(Siehe geheime Arbeit No. 12.)

W. M. Schwestern und Brüder, wenn wir dieses Zeichen geben sehen, was werden wir antworten?

(Antwort: die Mitglieder antworten mit dem Paß-Wort von Martha.)

W. M. Wo ist Electa's Platz?

Martha. Am fünften Strahl des Sterns, Würdige Matrone.

W. M. Schwester Electa!

Electa. Würdige Matrone.

W. M. Was sind Ihre Pflichten und was bedeutet Ihr Amtszeichen?

Electa. Ich habe alle Berechtigten bekannt zu machen mit der Erkenntniß, Erleuchtung und Schönheit des r o t h e n Strahles, darstellend den Eifer, welcher Alle begeistern soll, die sich dem Dienste der Wahrheit weihen, durch Electa's Lebenswandel ersichtlich. Mein Amtszeichen ist „der Kelch im Dreieck", ein Sinnbild der Wohlthätigkeit und Gastfreundschaft, soll uns erinnern, daß die bitteren Leiden und Prüfungen, welche uns unser himmlischer Vater schickt, doch schließlich mit unermeßlichem, reichem und ewigem Segen enden.

W. M. Haben Sie ein Zeichen?

Electa. Ich habe, es wird gegeben, indem . . . .

(Siehe geheime Arbeit No. 15)

W. M. Schwestern und Brüder, wenn wir dieses Zeichen geben sehen, was werden wir antworten?

(Antwort: die Mitglieder antworten mit dem Paß-Wort von Electa.)

W. M. Es ist gut. Wenn irgend ein Mitglied des Ordens uns mit einem dieser Zeichen begrüßt, so wollen wir uns der Verdienste dieser Heldinnen erinnern, deren Zeichen gegeben ist und mit der gehörigen Achtsamkeit antworten.

W. M. Schwester Electa, wo ist der Platz des Caplan's?

Electa. Im Nord-Osten, rechts vor der Würdigen Matrone.

W. M. Schwester Caplan, was sind Ihre Pflichten und was bedeutet Ihr Amtszeichen?

Caplan. Die Gebete am Altar zu verrichten und alle sonstigen Pflichten, welche zu meinem Amte gehoren, zu erfüllen. Mein Amtszeichen: „die Bibel im Stern", ein Symbol des Wortes Gottes, mahnt mich, daß wir vorsichtig wandeln sollen, auf daß unser Leben ohne Tadel vor Gott und den Menschen sein möge.

W. M. Wo ist der Platz des Marschalls?

Caplan. Im Süd-Osten, links vor der Würdigen Matrone.

W. M. Schwester Marschall, was sind Ihre Pflichten und was bedeutet Ihr Amtszeichen?

Marschall. Alle Processionen des Capitels anzuordnen und zu leiten, bei allen öffentlichen und geheimen Handlungen behülflich zu sein, alle neugewählten Beamten während ihrer Einsetzung zu führen und wenn beendigt, dieselbe zu verkünden. Ebenso alle sonstigen Pflichten, welche zu meinem Amte gehören, erfüllen. Mein Amtszeichen: „die gekreuzten Stäbe im Stern", ein Symbol der Anweisung und Leitung, mahnt mich, daß Höflichkeit und Pünktlichkeit zur Erfüllung unserer Pflichten nothwendig sind.

W. M. Schwester Organistin, was sind Ihre Pflichten und was bedeutet Ihr Amtszeichen?

Organist. Die Einführungs-Ceremonien so eindrucksvoll wie möglich zu gestalten und meine sonstigen Verpflichtungen treu zu erfüllen. Mein Amtszeichen, „die Lyra im Stern", ein Symbol der Musik und Poesie, mahnt mich, Harmonie mit unserer geheimen Arbeit zu verbinden, sodaß die Eindrücke bleibende sein mögen.

W. M. Wo ist der Platz der Gehülfs-Matrone?

Organist. Im Westen, Würdige Matrone.

W. M. Schwester Gehülfs-Matrone!

Geh. M. Würdige Matrone.

W. M. Was sind Ihre Pflichten und was bedeutet Ihr Amtszeichen?

Geh. M. Die Würdige Matrone zu nterstützen und den Vorsitz, während ihrer Abwesenheit, zu führen. Mein Amtszeichen: „die strahlende Sonne im Stern", ein Sinnbild von Klarheit, mahnt mich, daß die Lehren unseres Ordens mit ungetrübtem Glanz unseren Lebenswandel durchleuchten mögen.

W. M. Wo ist der Platz des Würdigen Patrons?

Geh. M. Zu Ihrer Linken, Würdige Matrone.

W. M. Was sind seine Pflichten und was bedeutet sein Amtszeichen?

Geh. M. Während der Einführungs-Ceremonien den Vorsitz zu führen und zu jeder Zeit, wenn von der Würdigen Matrone ersucht, ihr Rathgeber zu sein, darauf zu achten, daß die Beamten tüchtig in ihrer Arbeit sind, und die Oberaufsicht über die Geschäfte des Capitels zu führen. Sein Amtszeichen: „Zirkel und Winkelmaß im Stern", ein Zeichen der Verwandtschaft, bestehend zwischen der freimaurerischen Körperschaft und dem Orden des Ost-Sterns.

W. M. Wo ist der Platz der Würdigen Matrone.

Geh. M. Im Osten, Würdige Matrone.

W. M. Was sind ihre Pflichten und was bedeutet ihr Amtszeichen?

Geh. M. In allen Versammlungen des Capitels den Vorsitz zu führen, darauf zu achten, daß die Geschäftsordnung richtig ausgeführt und alle Verord-

nungen und Gesetze genau befolgt werden. Ihr Amtszeichen: „der Hammer im Stern", ein Sinnbild der Macht, erinnert sie, daß die Leitung dieses Capitels und dessen Gedeihen viel von ihrer Besonnenheit und Urtheilskraft abhängen. Ihre Verantwortlichkeit zu Gott, für treue Ausübung ihrer Pflichten, soll sie stets erinnern, ihre Arbeit im Geiste des Vertrauens und der Liebe zu erfüllen.

W. M. In diesem Geiste eröffne ich dieses Capitel und vollziehe die mir übertragenen Pflichten; für die zu nserem Werke nöthige Gnade, lasset uns beten!

(Das Capitel wird aufgerufen und folgendes Gebet durch den Würdigen Patron oder den Caplan welche zw schen Martha und Electa passiren, am Altar verrichtet.

Gebet:

O, Herr aller Gnade und Segnungen, stehe uns bei in dieser Stunde, in welcher wir es unternehmen das Regieren des Friedens und der Liebe auf dieser Erde einzuführen.

Lasse uns einträchtigen Sinnes sein, sodaß wir durch Deine hülfreiche Hand das gut unternommene Werk nicht entbehren.

Segne unsere demüthige Hand, mit der wir die Forderung von Wahrheit und Liebe, Einigkeit und Frieden unternehmen. Laß Deine ganze Gnade uns zufließen, und bereichere uns mit Allem, was gut ist, sodaß durch uns, Dir unserem Gott, Dank dargebracht werde. Amen.

(Antwort der Mitglieder: „So möge es sein"

Der würdige Patron oder Caplan tritt zurück in den Kreis der Beamten des Sterns zwischen Esther und Martha, das Ge-

sicht nach Osten, in der Stellung bleibend, bis die würdige Matrone das Capitel setzt; hierauf begiebt sich derselbe nach seinem Platz zurück.)

W. M. Lassen Sie uns jetzt das Eröffnungslied No. . . . singen.

Gesang.

W. M. Schwester Führerin, besorgen Sie den Altar!

(Die Führerin nähert sich dem Altar, zwischen Ruth und Esther, macht eine leichte Verbeugung, öffnet die Bibel, giebt das Begrüßungs-Zeichen, tritt zurück in den Kreis der Beamten des Sterns zwischen Ruth und Esther, dort verbleibend, bis die würdige Matrone das Capitel setzt.)

W. M. Ich erkläre hiermit . . . Capitel No. . . . vom Orden des Ost-Sterns rechtmäßig eröffnet für die Verhandlungen von Geschäften.

Schwester Vorsteherin, benachrichtigen Sie hiervon den Beobachter!

(Die Vorsteherin klopft xx.xx.x.x, öffnet die Thüre, benachrichtigt den Beobachter, schließt die Thüre und sagt:)

Vorst. Würdige Matrone, Ihr Befehl ist befolgt.

Die Würdige Matrone setzt das Capitel.)

Schluss des Capitels.

W. M. Schwester Gehülfs-Matrone, haben Sie noch irgend etwas Geschäftliches vor das Capitel zu bringen?

Geh. M. Würdige Matrone, es ist Nichts, meines Wissens.

W. M. Schwester Vorsteherin!

Vorst. Würdige Matrone!

W. M. Benachrichtigen Sie den Beobachter, daß ich im Begriffe stehe, dieses Capitel zu schließen und weisen Sie ihn an, daß keine Unterbrechung erfolge.

(Die Vorsteherin klopft in gehöriger Weise xx.xx.x.x nachdem der Beobachter geantwortet, öffnet sie die Thüre und wiederholt den Befehl der würdigen Matrone, schließt die Thür und meldet:)

Vorst. Würdige Matrone, Ihr Befehl ist befolgt.

W. M. Es ist gut. — Lassen Sie uns zusammen das Schlußlied No. . . . singen.

(Die Würoige Matrone ruft das Capitel auf.)

Gesang.

(Das nun folgende Gebet wird am Altar, in derselben Stellung wie bei der Eröffnung des Capitels verrichtet)

W. M. Laßt uns beten!

Gebet.

Heiliger, barmherziger Gott!

Du erhörst alle unsere Gebete und verachtest nicht die Bitte der Niedrigsten Deiner Kinder, schenke uns bei unserem Abschied diesen Abend den Geist der Liebe, welcher die Selbstsucht der Welt überwindet. Laß uns allezeit unseren Verpflichtungen gegen Dich und gegen einander eingedenk sein.

Gieb, daß es uns Allen vergönnt sein möge, uns wieder hier zu versammeln mit liebenden Herzen, zu unserer Belehrung, zu Deiner Ehre und zum besten unerser Mitmenschen; dieses Alles erbitten wir, um Deines Namens willen. Amen.

Antwort aller Mitglieder: So möge es sein!

(Der Würdige Patron oder Caplan tritt zurück in den Kreis der Beamten des Sterns zwischen Esther und Martha, das Gesicht nach Osten, in der Stellung bleibend, bis die Würdige Matrone das Capitel schließt.)

W. M. Schwester Führerin, besorgen Sie den Altar.

(Die Führerin nähert sich dem Altar zwischen Ruth und Esther, giebt das Begrüßungszeichen, schließt die Bibel und mit einer leichten Verbeugung tritt sie zurück in den Kreis der Beamten des Sterns zwischen Ruth und Esther, dort verbleibend, bis das Capitel geschlossen ist.)

W. M. Schwestern und Brüder, wir begeben uns wieder in die Welt zurück, nicht wissend, welche Prüfungen unseren Lebensweg kreuzen, doch laßt uns nicht zaghaft sein, denn unser himmlischer Vater hat versprochen, uns zu stärken und aufrecht zu halten mit der Hand seiner Gerechtigkeit. Lebet wohl.

(Antwort aller Mitglieder: Lebet wohl!)

W. M. Ich erkläre hiermit .... Capitel No. .... vom Orden des Ost-Sterns geschlossen.

Schwester Vorsteherin, benachrichtigen Sie den Beobachter!

(Die Würdige Matrone giebt einen Schlag mit dem Hammer, die Vorsteherin benachrichtigt den Beobachter, daß das Capitel geschlossen ist.)

Notiz. Sollte es an Zeit mangeln, so können die Erklärungen der Amtszeichen und Pflichten der Beamten, bei der Eröffnung des Capitels, in Wegfall kommen, wenn gewünscht.

* * *

Einführungs-Ceremonien.

(Die Einführungs-Ceremonien für Herren und Damen sind dieselben und können zu gleicher Zeit die Grade empfangen. Die Beamten sollen in der Anrede vorsichtig sein bei Einführung eines Herrn oder Dame, je nachdem es die Gelegenheit erfordert. Wenn die Zeit der Einführung gekommen und Candidaten anwesend sind, so haben sich solche Beamten, welche im Costüm arbeiten, zurückzuziehen und vorzubereiten.)

W. M. Schwester Gehülfs-Führerin!

Geh. F. Würdige Matrone.

W. M. Begeben Sie sich in das Vorzimmer und sehen Sie nach, ob Candidaten, welche die Grade zu empfangen wünschen, anwesend sind.

(Die Gehülfs-Führerin tritt hinter Esther's Stuhl, giebt das Begrüßungs-Zeichen; mittlerweile giebt die Vorsteherin die gewöhnlichen Schläge und öffnet die Thür, um die Gehülfs-Führerin passiren zu lassen. Nachdem die Namen der Candidaten notirt, kehrt sie zurück, stellt sich wie zuvor hinter Esther's Stuhl, giebt das Begrüßungszeichen und sagt:)

Geh. F. Würdige Matrone, ich finde wartend im Vorzimmer N. N., welche die Grade unseres Ordens zu empfangen wünscht.

W. M. Würdiger Patron, die Gehülfs-Führerin findet Candidaten im Vorzimmer wartend, welche die Grade zu empfangen wünschen, ich ersuche Sie deshalb, während der Einführung den Vorsitz zu übernehmen.

(Der würdige Patron nimmt den Stuhl ein und sagt:)

W. P. Schwester Secretärin, wurde die Candidatin erwählt, um die Grade des Ordens zu empfangen.

Secret. Sie wurde, Würdiger Patron.

W. P. Schwester Gehülfs-Führerin, Sie wollen sich zurückziehen und die Candidatin für die Einführungs-Ceremonie vorbereiten.

(Die Gehülfs-Führerin giebt das Zeichen und zieht sich wie zuvor zurück. Hier empfängt sie die Candidatin, führt diese in das Vorbereitungs-Zimmer und sagt:)

Geh. F. Glauben Sie an ein höheres Wesen?

Antwort: Ich glaube.

Geh. F. Meine Freundin: Das menschliche Leben ist ein Labyrinth, durch welches wir alle blindlings und zu oft in Unkenntniß wandeln. Es ist daher gut, durch die Erfahrung Anderer geleitet zu werden und deren Kenntnisse und Beispiele vortheilhaft zu verwerthen. Da ich selbst die Grade des Ordens erhalten habe und deshalb fähig bin, Ihnen beizustehen, so erlauben Sie mir, Sie für unsere Einführungs-Ceremonien vorzubreiten.

(Die Gehülfs-Führerin nimmt der Candidatin Hut, Handschuhe, Shawl oder Mantel ab, führt sie zur Thür des Capitels und giebt fünf Schläge xx.xx.x)

Führ. Würdiger Patron, es ist ein Alarm an der Thüre unseres Vorbereitungs-Zimmers.

W. P. Schwester Führerin, sehen Sie nach dem Alarm und berichten Sie die Ursache.

(Die Führerin geht zur Thüre, giebt die gewöhnlichen Schläge xx.xx.x.x, öffnet diese und sagt:)

Führ. Wer klopft an die Thüre unseres Capitels?

Geh. F. Die Gehilfs-Führerin mit einer Candidatin, welche in unseren Orden aufgenommen zu werden wünscht.

Führ. Ist dieselbe gehörig vorbereitet?

Geh. F. Sie ist.

Führ. Meine Freundin, gedulden Sie sich, bis wir weiteren Befehl von unserem Würdigen Patron erhalten.

(Die Führerin schließt die Thüre, tritt vor die Gehülfs-Matrone, das Gesicht nach Osten, und sagt:

Führ. Würdiger Patron, der Alarm wurde verursacht durch die Gehülfs-Führerin mit einer Candidatin, welche die Grade des Ordens zu empfangen wünscht.

W. P. Ist die Candidatin gehörig vorbereitet?

Führ. Sie ist.

W. P. Lassen Sie dieselbe eintreten.

(Die Führerin kehrt zur Thüre zurück, öffnet dieselbe weit und sagt:)

Führ. Es ist der Befehl des Würdigen Patrons, daß Sie nun in unser Capitel eintreten mögen.

(Ehe die Thüre geöffnet wird, um die Candidatin zu empfangen, sollen die Lichter klein gesetzt werden, die nun folgende Anrede der Führerin wird von leiser Musik begleitet.

Der Würdige Patron ruft das Capitel durch drei Schläge auf, die Candidatin wird in das Zimmer geführt, von der Führerin angehalten, welche zu ihr sagt:)

Führ. Sie haben zweifelsohne den Schritt, in unseren Orden einzutreten, wohl überlegt. Derselbe ist der Mildthätigkeit, Wahrheit und liebenden Freundschaft gewidmet. Sie kommen aus freiem Willen, beklagen Sie sich daher nicht über irgend welche Prüfungen. Ein Siegel sei auf Ihre Lippen gelegt, welches Sie warnen soll, immer verschwiegen zu sein und Alles, was Ihnen hier mitgetheilt wird,

geheim zu halten. Ermüden Sie nicht im Wohlthun und wehe Denen, die sich Bürden auferelegen, welche sie nicht ertragen können, wehe den Treulosen und Unaufrichtigen, welche Pflichten leicht übernehmen und sofort vergessen! Vertraue auf Gott von ganzem Herzen und verlasse dich nicht auf deinen eigenen Verstand, erkenne Ihn an auf allen Wegen und Er wird deine Pfade lenken.

(Die Führerin führt die Candidatin beim linken Arm (sind mehrere vorhanden, so führt die Gehülfs-Führerin dieselbe in gleicher Weise, und der Führerin folgend) ein Mal im Capitel herum, anhaltend im Westen, vor der Gehülfs-Matrone und stellt derselben die Candidatin vor, wie folgt:) (der Würdige Patron setzt das Capitel)

Führ. Schwester Gehülfs-Matrone!

Geh. M. Schwester Führerin.

Führ. Ich habe die Ehre, Ihnen N. N. vorzuführen, welche durch Sie unserer Würdigen Matrone vorgestellt werden soll.

Geh. M. Meien Freundin, seien Sie herzlich willkommen. Schwester Führerin, lassen Sie die Candidatin nach den Osten sehen.

(Die Führerin und die Candidatin sehen nach Osten)

Geh. M. Würdige Matrone, ich habe die Ehre, Ihnen N. N. vorzustellen, deren Gesuch von diesem Capitel genehmigt wurde und welche jetzt bereit ist, die Verpflichtungen des Ordens auf sich zu nehmen.

(Die Würdige Matrone erhebt sich und redet die Candidatin wie folgt an :)

W. M. Mit Vergnügen bewillkomme ich Sie in diesem Capitel. Ihre Verwandtschaft zur frei-

maurerischen Brüderschaft und die Empfehlungen, welche Sie uns bringen, versichern uns, daß Sie diese Ehre verdienen und des hohen Vertrauens würdig sind, welches wir im Begriffe stehen, Ihnen angedeihen zu lassen.

Der Orden des Ost-Sterns ist gegründet, um den wohlthätigen Zweck der Freimaurerei auszuüben, welcher dazu dient, das Glück und Wohlergehen der Frauen, Töchter, Mütter, Wittwen und Schwestern von Meister-Maurern zu fördern und zu erhalten. Hier theilen Sie, mit den Brüdern, die Verbreitung und Ausübung der Principien der brüderlichen Liebe, Hülfe und Treue. Hier sollen wir einander trösten und beschützen in allen Lagen des Lebens und durch liebevolle Theilnahme und gesellige Freundschaft die Bürden der Pflichten erleichtern. Durch geheime Zeichen und andere Arbeit des Ordens sind wir befähigt, uns gegenseitig erkennen zu geben, wo immer wir zusammentreffen.

Wir werden durch Gesetze und Vorschriften des Groß-Capitels und durch unsere ebengesetze regiert und geleitet und sind verpflichtet, denselben zu gehorchen, so lange wir Mitglieder des Ordens sind; diesen Pflichten, so hoffen wir, werden auch Sie nachkommen. Würdiger Patron, mit Vergnügen stelle ich Ihnen diese Cadidatin vor, welche vorbereitet ist, die Verpflichtungen des Ordens zu übernehmen.

W. P. Die Verpflichtung, welche Sie im Begriffe stehen, auf sich zu nehmen, ist ein feierliches Versprechen, welches Sie diesem Capitel geben müssen, ehe Sie an den Privilegien des Ordens theilnehmen

können. Bei denselben verpflichten Sie sich zur allerheiligsten Geheimhaltung hinsichtlich der Arbeit des Ordens und zu der Erfüllung der Wohlthätigkeit und Freundschaft, welche zu nserer Wohlfahrt und Gedeihen nothwendig sind. Nachdem ich Sie hiervon in Kenntniß gesetzt, sind Sie Willens, sich diesem zu nterwerfen?

Candidatin: Ich bin.

W. P. Schwester Führerin, geleiten Sie die Candidatin zum Altar, bringen Sie dieselbe in gehörige Stellung, um den Eid unseres Ordens abzulegen.

Führ. Würdiger Patron, die Candidatin ist in gehöriger Stellung.

(Ueber Stellung der Candidatin am Altar siehe geheime Arbeit No. 1.)

(Der würdige Patron ruft das Capitel auf, begiebt sich an den Altar und läßt der Candidatin den Eid ablegen.
(Siehe geheime Arbeit No. 2.)

Eid

W. P. Erheben Sie sich, meine Schwester, wir nehmen Ihr Gelöbniß an und theilen dieses feierliche Gelübde mit Ihnen.

(Die Führerin nimmt die Bibel aus der Hand der Candidatin und während der Würdige Patron spricht, erheben Sie sich meine Schwester", reicht er derselben die rechte Hand sie beim Aufrichten unterstützend; zu derselben Zeit werden die Lichter wieder voll aufgedreht.)

W. P. Sie werden nun in unseren Orden aufgenommen und zu den verschiedenen Strahlen unseres Sternes geleitet werden, wo Sie Belehrungen

empfangen in den erhabenen Tugenden, welche dargestellt sind durch das Leben von Adah, Ruth, Esther, Martha und Electa.

(Der würdige Patron kehrt nach dem Osten zurück und setzt das Capitel.

Die Führerin mit der Candidatin verläßt den Altar und wird unter Gesang oder Musikbegleitung einmal um den Stern geführt, um Belehrungen zu erhalten, bei Adah anhaltend.)

Führ. Schwester Adah.

(Adah erhebt sich und stellt sich an die rechte Seite ihres Stuhles.

Nach jeder Belehrung der Stern-Beamten bleiben diese stehen bis die Führerin mit der Candidatin an derselben vorübergegangen, um hierauf ihren Sitz wieder einzunehmen.)

Adah. Schwester Führerin.

Führ. Ich stelle Ihnen diese Schwester vor, welche die Verpflichtungen unseres Ordens auf sich genommen hat und soll von ihnen belehrt werden über treue und rechtschaffene Pflichterfüllung, in der Geschichte über Jeptha's Tochter verzeichnet.

Adah. Jephta war der 9. Richter und einer der mächtigsten Männer in Israel. Derselbe wurde zur Zeit der größten Noth, welche sein Land betraf, zum Oberhaupt des Hauses gewählt, um die mächtigen und grimmigen Angriffe der Feinde zurückzuschlagen.

Jephta bereitete sich vor zur Schlacht, in der er leicht sein Leben verlieren konnte, und that ein feierliches Gelübde zu dem Herrn und sprach: „Wenn Du mir die Kinder Ammon in meine Hände giebst, so will ich, wenn der Frieden geschlossen ist, das-

jenige Dir als Dankopfer darbringen, welches mir beim Anblick meines Hauses begegnet. "

Jeptha zog in den Kampf, gewann die Schlacht und der siegreiche Krieger kehrte gen Mizpeh zurück; und siehe — die Thür seines Hauses öffnete sich und seine Tochter Adah, welche sein einziges Kind war, kam ihm singend und spielend entgegen. Als er sie sah, zerriß er seine Kleider und in der Angst seines Herzens rief er: „O, meine Tochter! wie tief gebeugt bin ich, ich habe dem Herrn Dasjenige als Brandopfer versprochen, welches mir beim Anblick meines Hauses begegnet und ich muß mein Gelübde erfüllen.

Adah antwortete: „Mein Vater, wenn du Gott ein Gelübde gethan und ich muß es sein, so thue mit mir, wie du dem Herrn gelobt hast, denn Er war gnädig und hat dir Sieg verliehen."

Sie verlangte nur zwei Monate Zeit, um sich im Gebirge auf ihr schweres Schicksal vorbereiten zu können. Als die zwei Monate um waren, kam Adah, gefolgt von ihren Freundinnen, den Gebirgspfad herab zur Opferstätte, wo der Altar errichtet war. Ihr Vater erwartete sie gebrochenen Herzens, jedoch bereit sein Gelübde zu erfüllen. Sie eilte auf ihn zu und mit einem herzlichen Kusse nahm sie Abschied.

Er ergriff den Schleier, welchen sie trug, und bedeckte dabei ihr Antlitz und zog sein Schwert, sie aber schob den Schleier zurück und sagte, sie fürchte sich nicht zu sterben. Ihr Vater antwortete, daß er den Streich nicht führen könne, wenn sie ihn anblicke und verhüllte wiederum ihr Antlitz. Aber

Adah warf den Schleier zum zweiten Male zurück und versicherte, sie wolle aufwärts zum Himmel blicken; damit sein Arm nicht zittere beim Anblick ihres Gesichtes. Zum dritten Male bestand er darauf und zum dritten Male warf sie den Schleier zurück, dieses Mal die Enden mit den Händen festhaltend, den Blick nach Oben gerichtet und in dieser Stellung wurde die That vollbracht, welche den Namen von Jephta's Tochter berühmt macht in der Geschichte.

Das Zeichen dieses Grades wird gegeben ....

(Siehe geheime Arbeit No. 3)

Das Paß-Wort ist .....

(Siehe geheime Arbeit No. 4.)

Die Farbe dieses Grades ist blau, ein Symbol der Treue und lehrt uns standhaft und rechtschaffen unseren moralischen Verpflichtungen nachzukommen.

Das Sinnbild: „das Schwert und der Schleier" sollen uns erinnern, daß Adah standhaft im Lichte durch das Schwert ihres Vaters starb, um ihren Ruf rein und unbefleckt zu erhalten.

Schwester Führerin, Sie wollen diese Schwester zum zweiten Strahl unseres Sternes geleiten zur weiteren Belehrung.

(Die Führerin führt die Candidatin um Adah's Stuhl, denselben zur Rechten lassend, kreuzt den Stern, den Altar links lassend, um Martha's Stuhl, hierauf zu Ruth, für weitere Belehrung.

Nach jeder Belehrung der Stern-Beamten soll das Labyrinth in ähnlicher Weise durchgegangen werden, den Stuhl stets rechts und den Altar links lassend;

von Ruth um Electa zu Esther,
von Esther um Adah zu Martha
von Martha um Ruth zu Electa
von Electa um Esther nach den Osten.

Während der verschiedenen Märsche Gesang oder Musikbegleitung.)

Führ. Schwester Ruth.

(Ruth erhebt sich und stellt sich an die rechte Seite ihres Stuhles.)

Ruth. Schwester Führerin.

Führ. Ich stelle Ihnen diese Schwester vor, welche von Ihnen belehrt werden soll über die Pflichten des Gehorsams, welchen wir den Ansprüchen von Ehre und Gerechtigkeit in allen Lagen des Lebens schulden, dargestellt in der Geschichte von Ruth.

Ruth. Ungefähr 1100 Jahre vor dem christlichen Zeitalter war ein Mann Namens Elimelech, seine Frau Naomi und deren beide Söhne wegen Theuerung gezwungen, von Bethlehem nach dem Lande Moab auszuwandern.

Die Söhne nahmen moabitische Frauen, genannt Ruth und Orphah. Nach einigen Jahren starb Elimelech und seine Söhne und hinterließen Naomi, Ruth und Orphah als Wittwen.

Naomi, alt und gebrechlich, entschloß sich, in ihre Heimath zurückzukehren; sie nöthigte Ruth und Orphah, bei ihren Verwandten zu bleiben, um ihr nicht in Armuth nach einem fremden Lande zu folgen.

Aber Ruth erachtete es als ihre Pflicht, bei Naomi zu bleiben und zu deren Lebensunterhalt beizutragen.

Sie sagte: „Dringe nicht in mich, dich zu verlassen, denn wo du hingehest, da gehe ich auch hin; wo du bleibst, da bleibe ich auch; dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott.“

Sie kamen in Bethlehem mittellos, ermattet und erschöpft an. — Ruth war gezwungen, durch harte Arbeit den Lebensunterhalt für sich und die greise Naomi zu verdienen.

Im Unglück ihrer Pflicht getreu, wurde sie Aehrenleserin im Gerstenfelde eines Mannes Namens „Boas“; derselbe frug seinen Knecht, welcher über die Schnitter gesetzt war: „Wer ist dieses?“ Als Boas über die Geschichte ihrer Anhänglichkeit zu Naomi und ihren augenblicklichen Verhältnissen aufgeklärt war, ging er auf sie zu und sprach freundlich und ermuthigend zu ihr.

Ruth hob ihre Hände, um ihm zu zeigen, wie wenig sie aufgelesen und daß sie Nichts von den Garben genommen habe, legte dieselben demüthig auf ihre Brust, als Beweis ihrer Unterwürfigkeit, Alles zu erdulden, was ihr auferlegt würde, und richtete ihre Augen himmelwärts, still Gott um Schutz anflehend.

Boas ließ ihr Speise und Trank geben und gebot den Schnittern, die Aehren handweise liegen zu lassen und als Ruth am Abend mit dem Erfolge ihrer Arbeit heimkehrte, hatten sie genug für ihre augenblicklichen Bedürfnisse.

Meine Schwester, seien Sie immer treu in jeder Lebenslage, in welche Sie Gott gestellt hat, immer die Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit ausübend,

welche Ruth uns durch ihren demüthigen und schönen Lebenswandel vorgezeichnet hat.

Das Zeichen dieses Grades wird gegeben ....

(Siehe geheime Arbeit No. 6)

Das Paß-Wort ist .....

(Siehe geheime Arbeit No. 7.)

Die Farbe dieses Grades ist gelb, deren goldner Schein Beständigkeit bedeutet, und soll uns treuen Gehorsam zu den Ansprüchen von Ehre und Gerechtigkeit lehren.

Das Sinnbild ist „die Garbe", und bedeutet Fülle, aus einzelnen kleinen Theilen bestehend soll es uns lehren, daß durch geduldiges und fleißiges Sparen wir im Stande sind, genügend zu sammeln für unsere Erhaltung, wenn das Alter uns arbeitsunfähig macht.

Schwester Führerin, Sie wollen diese Schwester zum dritten Strahle unseres Sternes geleiten für weiteren Belehrung.

Führ. Schwester Esther!

(Esther erhebt sich und stellt sich an die rechte Seite ihres Stuhles.)

Esther. Schwester Führerin.

Führ. Ich stelle Ihnen diese Schwester vor, welche von Ihnen belehrt werden soll in der nachahmungswerthen Tugend der Treue zu Verwandten und Freunden, wie in der Geschichte von Esther dargestellt.

Esther. Esther, eine Jüdin, lebte ungefähr 500 Jahre vor dem christlichen Zeitalter. Die Juden

wurden damals innerhalb des persischen Reiches in Gefangenschaft gehalten.

Nach der Scheidung des Königs von der Königin Vashti ließ derselbe durch das ganze Reich nach der schönsten Jungfrau suchen, welche deren Nachfolgerin werden sollte. Die Wahl fiel auf Esther, welche unter Entfaltung königlicher Pracht und allgemeinen Festlichkeiten des Volkes als Königin gekrönt wurde.

Ihre jüdische Abkunft wurde jedoch sorgfältig vor dem König und seinem Hof verheimlicht.

Die zahllosen und mächtigen Feinde der Juden hatten unter falschen Beschuldigungen den König überedet, einen Befehl zu erlassen, wonach an einem bestimmten Tage das ganze Volk vernichtet werden sollte. Sobald Esther von diesem grausamen Befehl Kenntniß erhielt, war sie entschlossen, ihr Volk zu retten oder mit diesem unterzugehen.

Es bestand das Gesetz im Palast, daß bei Todesstrafe Niemand, selbst die Königin nicht, unangemeldet sich dem König nahen durfte.

Esther, um ihren heldenmüthigen Entschluß auszuführen, kleidete sich mit königlichem Schmuck und begab sich zum Königspalast.

Es war ein Tag des großen Rathes; die Prinzen und höchsten Beamten von Persien waren versammelt.

Die Außengemächer waren durch des Königs Leibwache besetzt.

Der König saß auf seinem mit Gold und Elfenbein verzierten Thron, umringt von den höchsten Beamsten seines Reiches.

Die Königin betrat den Sitzungssaal; die Palastwachen waren entsetzt über den unangemeldeten Eintritt derselben.

Finster und streng blickte sie der König an, entrüstet über die Verletzung des Gesetzes.

Esther, erfüllt von ihrem heldenmüthigen Vorhaben, richtete ihre Augen furchtlos auf den König, trat festen Schrittes vor den Thron und erinnerte den König, auf eine zwischen ihnen verstandene Weise, an sein früher gegebenes Versprechen, indem sie ihre Krone und Gewand berührte.

Sie sah, wie sein goldenes Scepter sich senkte und legte ihre Hand auf dasselbe, welches ihr Vergebung sicherte.

Der König sprach: „Was willst Du, Königin Esther, und was ist Dein Begehr? Dein Wunsch sei Dir gewährt und sei es mein halbes Königreich."

Esther's gefahrvolles Unternehmen war erfolgreich, denn der König nahm den grausamen Befehl zurück und begnadigte das auserwählte Volk.

Das Zeichen dieses Grades wird gegeben ....

(Siehe geheime Arbeit No. 9.)

Das Paß-Wort ist .....

(Siehe geheime Arbeit No. 10.)

Die Farbe dieses Grades ist weiß, das Symbol eines fleckenlosen Rufes und lehrt uns in allen Lebensverhältnissen aufrichtiges Verhalten zu beobachten, um uns vor Tadel zu bewahren. Das Sinnbild: Krone und Scepter verbunden, bedeutet Hoheit und Macht.

Schwester Führerin, Sie wollen diese Schwester zum vierten Strahl unseres Sternes geleiten, zur weiteren Belehrung.

Führ. Schwester Martha!

(Martha erhebt sich und stellt sich an die linke Seite ihres Stuhles.)

Martha. Schwester Führerin.

Führ. Ich stelle Ihnen diese Schwester vor, welche von Ihnen belehrt werden soll in der erhabenen Tugend eines unwandelbaren Glaubens in der Stunde der Prüfung und der Hoffnung auf ein unsterbliches Leben, dargestellt in der Geschichte von Martha.

Martha. Martha, eine junge Frau, war durch den Tod ihres einzigen Bruders in tiefe Trauer versetzt. Die Familie bestand aus zwei Schwestern, Martha und Maria, und deren Bruder Lazarus.

Sie wohnten in Bethanien und waren unter dem Volke als Anhänger von Gott bekannt.

Während der Abwesenheit ihres göttlichen Lehrers erkrankte Lazarus unerwartet gefährlich und starb sehr schnell. Am Abend des vierten Tages erfuhren die Schwestern, daß Jesus nach Bethanien zurückgekehrt sei. Martha eilte zu ihm, fiel ihm zu Füßen und rief mit schmerzerstickter Stimme: „Herr, wärest Du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben, aber ich weiß, daß wenn Du Gott bittest, Gott Dir giebt, um was Du ihn bittest.“ Jesus sagte: „Dein Bruder soll auferstehen!“ Sie erwiderte: „Ich weiß, daß er auferstehen wird am jüngsten Tage.“ Jesus sagte darauf zu ihr: „Ich

bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, wird, obgleich er stirbt, ewig leben." Glaubst du das?

Dieses ist der Bericht von Martha's unwandelbarem Glauben und ist die Lehre der Hoffnung, die uns Jesus lehrt, daß jenseits des Grabes unsere Lieben, welche uns vorangingen, bewillkommnen in unserer ewigen Heimath. Im unendlichen Zeitmaße der Ewigkeit, wie kurz ist unser irdisches Leben und doch wie schwer und lang dessen Folgen.

Des Lebens Erfahrungen kommen rasch und oft und sollen unsere Seelen stärken.

Heute erfreut uns Wohlstand und wir sind im Besitze unserer Lieben, Morgen bringt uns schon Unglück, Trauer und tiefes Leid.

Meine Schwester, mögen Sie den unwandelbaren Glauben Martha's besitzen, er wird Ihnen die Bürden des Leides erleichtern.

Das Zeichen dieses Grades wird gegeben ....

Siehe geheime Arbeit No. 12.)

Das Paß-Wort ist .....

Siehe geheime Arbeit No. 12.)

Die Farbe ist grün, die Schönheit und Frische der Natur kennzeichnend und ein Symbol von Martha's unwandelbarem Glauben und Hoffnung auf Unsterblichkeit.

Die gebrochene Säule ist ein beredtes Sinnbild der Ungewißheit des menschlichen Lebens.

Schwester Führerin, Sie wollen diese Schwester zum fünften Strahl unseres Sternes geleiten, zur weiteren Belehrung.

Führ. Schwester Electa!

(Electa erhebt sich und stellt sich an die linke Seite ihres Stuhles.)

Electa. Schwester Führerin.

Führ. Ich stelle Ihnen diese Schwester vor, welche von Ihnen belehrt werden soll über die nachahmungswerthen Tugenden der heldenmüthigen Dulderin, welche ungerechte Verfolgungen in der Vertheidigung der Wahrheit ertrug, als es die Nothwendigkeit erforderte, dargestellt durch die Geschichte von Electa.

Electa. Electa, eine Dame von hohem Ansehen, einer edlen Familie entstammend, reich und unabhängig, lebte in der Zeit des Evangelisten Sanct Johannes.

Sie war bekannt durch ihre freigebige Wohlthätigkeit gegen die Armen. Als Heidin erzogen, bekehrte sie sich zur christlichen Religion und wurde dadurch schweren Prüfungen, ja sogar den bittersten Verfolgungen preisgegeben.

Ein Befehl wurde von dem römischen Kaiser erlassen, wonach alle Nachfolger Christi unter Todesstrafe ihren Glauben verleugnen sollten.

Electa wurde von einer Rotte römischer Soldaten heimgesucht. Einer derselben reichte ihr das Kreuz, mit dem Befehle, dasselbe mit Füßen zu treten. Electa sah ihn fest entschlossen an, nahm das Kreuz, ein herrliches Zeichen des Leidens und Todes unseres Heilandes, drückte es mit Inbrunst an ihr Herz und richtete den Blick nach Oben, als einen Beweis ihrer Liebe und treuen Standhaftigkeit zu ihrem christlichen Glauben.

Als Electa stelle ich diese muthige Heldin dar und empfehle Ihnen die erhabene Tugend, welche sie durch ihr Leben bewiesen, nämlich: „Liebet einander".

Sie mögen nicht so zu leiden haben, doch thut es immer noth, treu und standhaft im Glauben zu sein.

Meine Schwester, halten Sie fest an Ihrer Ueberzeugung von Wahrheit und klagen Sie nie über die Treue Anderer. Lassen Sie Wahrheit und Treue mit sich durch's Leben ziehen und sollten Verfolgungen eintreten, so tragen sie dieselben mit heldenmüthiger Standhaftigkeit und zweifeln Sie nie an den endlichen Sieg der Wahrheit.

Das Zeichen dieses Grades wird gegeben . . . .

(Siehe geheime Arbeit No. 15.)

Das Paß-Wort ist . . . . . .

(Siehe geheime Arbeit No. 16.)

Die Farbe ist roth, ein Symbol des Eifers, und bezieht sich auf Electa's Edelsinn, welcher Alle beleben soll, die sich dem Dienste der Wahrheit widmen.

Der Kelch, ein Sinnbild von Wohlthätigkeit und Gastfreundschaft, lehrt uns, Armen und Elenden Hülfe angedeihen zu lassen.

Schwester Führerin, Sie wollen diese Schwester zum Würdigen Patron geleiten, für weitere Belehrung.

(Die Führerin mit der Candidatin umgeben Electa's Stuhl, denselben zur Rechten lassend, kreuzen den Stern den Altar zur Linken lassend, umgeben Esther's Stuhl, das Labyrinth zwischen

Adah und Electa verlassend, dann nach Rechts einmal den Altar umgehend, außerhalb des Sterns zum Würdigen Patron.)

Führ. Würdiger Patron, ich stelle Ihnen diese Schwester vor, welche durch die Windungen unseres Sternes geleitet und belehrt wurde in den erhabenen Tugenden, dargestellt durch die Heldinnen unseres Ordens.

W. P. Mit inniger Freude begrüße ich Ihren Eintritt in unsere Mitte.

Die Arbeit unseres Ordens ist unserer ernstesten Wirksamkeit werth und wir werden uns freuen, wenn Sie in Ihrem Eifer unser treuestes Mitglied übertreffen.

Sie wollen nun Ihre Aufmerksamkeit den Worten unserer Würdigen Matrone zuwenden.

W. M. Meine Schwester, der Orden des Ost-Sterns ist nahe verwandt mit der freimaurerischen Brüderschaft und obgleich verwandt durch die theuersten Bande, ist er doch kein Theil desselben. Hier sind ide Frauen, Töchter, Mütter, Wittwen und Schwestern von Meister-Maurern, Mitarbeiter der großen Brüderschaft im Dienste der Menschheit. Hier hören Sie die Stimmen der Waisen, den Ruf der Nothdürftigen und stillen die Thränen der Trauer und des Elends .

Sie ehren die Brüderschaft für ihre guten Werke und suchen durch den Orden des Ost-Sterns Mitarbeiter der Brüderschaft zu sein; sie legen den Tribut ihrer Arbeit und Liebe auf denselben Altar und sind fähig, sich erkennen zu geben, durch die ganze Kette der Freimaurerei, als zu deren Schutze berechtigt.

In dieses Arbeitsfeld sind Sie, meine Schwester, jetzt eingetreten, sie haben die feierliche Verpflich-

tung des Ordens auf sich genommen und sind belehrt in den schönen und hohen Tugenden, welche unseren Lebenswandel zieren und diesen Orden des Schutzes und der Achtung aller guten Freimaurer werth machen sollen.

Wir geben Ihnen unsere schwesterliche Liebe, wünschen und hoffen, daß Ihre Theilnahme an den großen moralischen Zweck des Ordens ernst und bleibend sein möge, daß der Segen unseres himmlischen Vaters auf unserer Arbeit ruhen möge; laßt uns beten!

(Das Capitel wird aufgerufen, die Beamten reichen sich die Hände, bilden einen Kreis um den Altar in folgender Weise:

Sekretärin zwischen Adah und Ruth,
Gehülfs-Matrone zwischen Ruth und Esther,
Gehülfs-Führerin zwischen Esther und Martha.
Schatzmeisterin zwischen Martha und Electa,

die würdige Matrone zur Linken von Electa.

Wenn gewünscht bilden die Mitglieder einen Kreis um die Beamten

Der Würdige Patron oder Caplan nimmt die Stellung westlich am Altar.

Die Führerin, mit der Candidatin zu ihrer Rechten nehmen den offenen Platz zur Linken der Würdigen Matrone ein. Bei der Stellung im Gebet „füge es, daß wir durch die Aufnahme" ergreift die Würdige Matrone mit ihrer linken die rechte Hand der Candidatin und die Führerin schließt mit den Beamten zur Linken die Kette.

Bei den Worten „und wenn der Tod die Glieder löset, eines nach den andern", so wird die Kette geöffnet indem sich eine Hand von der anderen löset. Ist der Caplan anwesend, so bleibt der Würdige Patron im Osten.

Gebet.

Quelle der Weisheit, Wahrheit und Liebe! Füge es, daß wir durch die Aufnahme dieser neuen Schwester, oder Bruders, zunehmen mögen an Kraft und Tugend.

Möge unser herrlicher und strahlender Bund sich fort und fort vermehren durch die Aufnahme würdiger Glieder.

Lasse sie stark werden für das Werk, das wir begonnen; segne unseren Willen und unsere Kraft zum Besten der Menschheit und zu Deiner Ehre.

Wenn der Tod die Glieder löst, eins nach dem andern, dann mag die Trennung nur zeitlich sein und das Wiedersehen in der Ewigkeit. — Dort, wo es keine Trennung giebt, wird uns das hohe Glück zu Theil, Dich zu lieben und Dir zu dienen für immer. Amen.

Antwort aller Mitglieder: So möge es sein!

(Musik und Gesang; nach Schluß des letzteren setzt der Würdige Patron das Capitel, die Führerin geleitet die Candidatin nach dem Osten, der Würdige Patron fährt in der Ceremonie fort, mit folgender Ansprache:)

W. P. Meine Schwester! Mit der Annahme der feierlichen Verpflichtungen unseres Ordens treten Sie in einen neuen Lebens-Abschnitt. Von jetzt ab weren Sie zu den Mitgliedern dieses Ordens, diesem schönen Schwesterbunde, mitgezählt, die zu ihrer Anfeuerung „den Stern von Bethlehem“ verehren, welcher alle Gläubigen nach dem neuen Jerusalem geleitet, derjenigen Stadt, die nicht mit Händen gemacht.

Ich habe Sie zu erinnern, daß wir mit den Vorrechten auch Pflichten übernehmen.

Es wurde Ihnen mitgetheilt, daß wir im Besitze gewisser Geheimnisse sind, durch welche wir uns erkennen, wo immer wir zusammentreffen.

Sie wurden zu den verschiedenen Strahlen unseres Sternes geleitet und unterrichtet in der geheimen Arbeit unseres Ordens, welche, wenn richtig verstanden, uns befähigt, als Mitglieder auszuweisen.

Damit die Zeichen und Paß-Wörter fest Ihrem Gedächtniß eingeprägt und Sie dieselben verstehen zu geben, werde ich diese mit Unterstützung unserer Führerin, mit den gehörigen Erklärungen wiederholen:

(Die Führerin giebt die Zeichen der verschiedenen Grade, während vom Würdigen Patron erklärt.)

Das erste ist der Tochter Zeichen, oder das Zeichen von Adah und wird gegeben . . . . .

(siehe geheime Arbeit No. 3.)

Es bezieht sich auf das heldenmüthige Betragen von Jephta's Tochter.

Das Paß-Wort ist . . . . . .

(siehe geheime Arbeit No. 4 und 5.)

Das zweite ist der Wittwe Zeichen, oder das Zeichen von Ruth und wird gegeben . . . . .

(siehe geheime Arbeit No. 6.)

Es bezieht sich auf die demüthige Sammlerin Ruth, welche Gersten-Aehren auf Boas Feldern suchte.

Das Paß-Wort ist . . . . . .

(siehe geheime Arbeit No. 7 und 8.)

Das dritte ist des Weibes Zeichen oder das Zeichen von Esther und wird gegeben . . . . .

(siehe geheime Arbeit No. 9.)

Es bezieht sich auf die Art und Weise, in welcher Königin Esther den König begrüßte und gleichzeitig ihn an sein Versprechen, durch ein zwischen beiden verabredetes Zeichen, erinnerte.

Das Paß-Wort ist . . . . . .

(siehe geheime Arbeit No. 10 und 11)

Das vierte ist der Schwester Zeichen oder das Zeichen von Martha und wird gegeben . . . . .

(siehe geheime Arbeit No. 12.)

Es bezieht sich auf Martha's Zusammenkunft mit Jesu.

Das Paß-Wort ist . . . . . .

(siehe geheime Arbeit No. 13 und 14.

Das fünfte ist der Mutter Zeichen oder das Zeichen von Electa und wird gegeben . . . . .

(siehe geheime Arbeit No. 15.

Es bezieht sich auf die heldenmüthige Dulderin, welche alle Verfolgungen standhaft ertrug.

Das Paß-Wort ist . . . . . .

(siehe geheime Arbeit No. 16.)

und ist die eindrucksvolle Lehre, welche uns Electa giebt.

Irgend ein Mitglied des Ordens kann eines dieser Zeichen geben, wenn unter Fremden, um sich als Schwester oder Bruder erkennen zu geben und soll, wenn es eines dieser Zeichen geben sieht, mit dem dazu gehörigen Paß-Wort antworten und fragen:

(siehe geheime Arbeit No. 17.)

Dieses ist die ganze Prüfung, welche Sie zu bestehen haben; es können noch andere Fragen folgen, wenn für nöthig erachtet.

Wünschen Sie ein Capitel zu besuchen, so ist es nöthig, in der bevorstehenden Prüfung Zeichen und Paß-Wörter eines jeden Grades zu geben.

Es giebt noch ein anderes Zeichen, genannt das Begrüßungs-Zeichen, welches von den Mitgliedern beim Betreten oder Verlassen des Capitels, während der Arbeit, gegeben wird.

Man tritt vor die Gehülfs-Matrone . . . . .

(siehe geheime Arbeit No. 19.

Das Abstimmen im Capitel geschieht durch Erheben der rechten Hand.

Die Ballot-Box oder der Stimmkasten dient dazu, über die aufzunehmenden Candidaten abzustimmen und geschieht dieses für die Aufnahme durch Abgabe einer weißen Kugel; für die Nichtaufnahme durch Abgabe eines schwarzen Würfels.

Die Ballot-Box steht während der Abstimmung auf dem Altar.

(Um zu stimmen begeben sich die Mitglieder zwischen Ruth und Esther nach dem Altar und verlassen denselben sodann zwischen Esther und Martha.)

Die große Ehrenbezeugung wird gegeben, indem man die Arme über der Brust kreuzt, den linken über den rechten; mit einer leichten Verbeugung läßt man die Arme dann sinken.

Der Griff des Ordens wird gegeben . . . . .

(siehe geheime Arbeit No. 20.)

(Die Führerin giebt der Candidatin während der Erklärung den Griff.)

Das Signet oder Insiegel soll dazu dienen, dem Gedächtniß Derer nachzuhelfen, welche die Grade des Ordens empfangen haben.

Am äußeren Rande befindet sich das . . . . .

(siehe geheime Arbeit No. 21.)

Ich will nun die Bedeutung der verschiedenen Farben und der symbolischen Blumen erklären, welche sich auf die erhabenen Charaktere beziehen und durch die Grade dargestellt werden:

Blau bedeutet Treue und ist dargestellt durch das Veilchen. Die offene Bibel ist Jephta's Tochter gewidmet als ein Symbol der Achtung und des Gehorsams vor Gottes Wort.

Gelb bedeutet Beständigkeit und ist dargestellt durch den gelben Jasmin. Das Maiblümchen ist Ruth gewidmet als ein Symbol der Lieblichkeit unter den Niederen.

Weiß bedeutet Licht, Reinheit und Freude und ist dargestellt durch die weiße Lilie. Die Sonne ist Esther gewidmet als ein Symbol von Licht und Freude, welche sie ihrem unterdrückten Volke gab.

Grün bedeutet Hoffnung und Unsterblichkeit und ist dargestellt durch das Farrenkraut. Das

Lamm ist Martha gewidmet als ein Symbol der Unschuld und Demuth.

Roth bedeutet Inbrunst und ist dargestellt durch die rothe Rose. Der Löwe ist Electa gewidmet als ein Symbol der Kraft und des Muthes, welche die Märtyrer, die edlen Glaubens-Vertheidiger, aufrecht erhielt.

Und schließlich, meine Schwester, Jephta's Tochter, welche freiwillig ihr Leben hingab um die Ehre ihres Vaters zu retten.

Ruth, arm und niedrig, welche treu zu den Ansprüchen von Ehre und Gerechtigkeit hielt.

Esther, Persiens hochherzige Königin, welche bereit war, ihr Leben und Krone zu opfern, um ihr Volk vom Untergang zu retten.

Martha's vertrauensvoller Glaube und Hoffnung auf unsterbliches Leben.

Und Electa, hervoragend im Wohlthun und glaubensfest in der Erduldung ungerechter Verfolgungen — waren —

So möge es mit Ihnen sein, denn wie sie ihr Leben, nach den Tugenden dieser hervorragenden Diener Gottes einrichten, so wird ihre Belohnung ausfallen.

Sie werden nun zum Pulte der Secretärin geführt, um die Nebengesetze dieses Capitels zu unterzeichnen, um dadurch Theilhaber aller Privilegien eines Mitgliedes zu werden und alsdann in Ihre jetzige Stellung zurückgebracht zu werden.

(Während die Candidatin die Nebengesetze unterzeichnet, kann gesungen oder musicirt werden, hierauf wird dieselbe nach den Osten zurückgeführt zum Würdigen Patron, welcher fragt:)

W. P. Schwester Führerin, wen haben Sie hier?

Führ. Eine Schwester, welche durch die verschiedenen Grade unseres Sterns passirt ist und Belehrung empfangen hat in den Zeichen, Paß-Wörtern, heldenmüthigen, tugendhaften und rühmlichen Thaten der fünf Heldinnen unseres Ordens.

W. P. Dann sind Sie ein Mitglied des Ost-Sterns.

Führ. . . . . .

W. P. . . . . .

Führ. . . . . .

W. P. Schwester Führerin Da sie soweit belehrt sind, wollen Sie nun dieser Schwester die Lehren unserer schönen Blumenarbeit enthüllen.

(Siehe Blumenarbeit.)

* * *

(Nach der Blumenarbeit.)

Wenn die Führerin die Candidatin, nach Beendigung der Blumenarbeit nach den Osten zum Würdigen Patron zurückgebracht hat, erklärt derselbe noch den Gebrauch des Hammers, läßt sodann die Candidatin nach den Westen sehen und spricht:

W. P. Schwestern und Brüder! Unsere Schwester hat nun die verschiedenen Grade unseres Ordens empfangen, zu unserer vollständigen Befriedigung, und wir hoffen, auch zu ihrer eigenen Freude. Geben Sie ihr deshalb ein herzliches Willkommen.

(Um der Candidatin Willkommen zu bieten, soll das Capitel zur Erfrischung gerufen werden, ist die Zeit aber kurz, so kann dieses wegfallen und später geschehen.

Hiermit enden die Einführungs-Ceremonien.

Der Würdige Patron nimmt seinen Sitz ein, übergiebt die Geschäftsführung der Würdigen Matrone, welche nach Erledigung derselben das Capitel in gehöriger Form schließt.)

Trauer-Capitel.

(Wenn es passend erscheint und thunlich ist, so sollte alljährlich, an einem zu bestimmenden Tage ein Trauer-Capitel abgehalten werden. Zur Abhaltung eines solchen muß der Versammlungsraum, der Altar und die Sitze der Beamten passend in Trauer gehüllt sein; auf dem Altar eine dekorirte Urne und um denselben Lichter u. s. w. Bei verstorbenen Beamten werden deren Abzeichen, in Crape gehüllt, auf den Altar placirt. Vor dem Sitz des Patrons liegt ein nach Vorschrift gefertigter fünf-strahliger Blumen-Stern.* Die Abhaltung eines Trauer-Capitels kann öffentlich geschehen, und mögen Freunde und Bekannte der Mitglieder Zulaß haben.)

(Musik und Gesang ist unerläßlich nöthig.)

Eröffnung des Capitels.

(Wenn die Beamten in ihren Sitzen und alle Anwesenden ihre Plätze eingenommen, so giebt der Patron drei Schläge.)

* * *

W. P. Schwestern und Brüder! Die Kürze und Ungewißheit des menschlichen Lebens sollen uns jetzt ein Gegenstand der Betrachtung sein. Laßt uns auf

eine kurze Zeit absehen von den gebräuchlichen Verhandlungen in unserem Capitel und der Erwägung der Geschichte von den Heldinnen, deren Namen so schön hervorleuchten. Laßt uns zu den Namen und Andenken unserer Schwestern** kehren, welche im Kampfe des Lebens fielen, vom Tode überwältigt, besiegt von einem Sieger, dem Niemand widerstehen kann, und nun den Schlaf schlafen, von dem es kein Erwachen giebt. Indem ich Ihnen nun diese Gedanken zur ernsten Erwägung empfehle, bitte ich um Ihre Unterstützung in den feierlichen Verhandlungen, welche wir jetzt vollziehen werden.

Ich erkläre dieses Trauer-Capitel für eröffnet.

(Bei Anfertigung desselben ist zu betrachten, daß die fünf Strahlen so um das Centrum angebracht sind, daß sie sehr leicht abgenommen werden können. Die Strahlen sind in fünf Farben — blau, gelb, weiß, grün und roth — durch geeignete Blumen herzustellen; für den grünen mag Immergrün benutzt werden; das Centrum aus Immortellen, mit einer weißen Rose oder Camelie im Mittelpunkte. Diese Bezeichnungen müssen den Umständen gemäß angepaßt werden.)*

Gebet.

(Gesprochen von der Rednerin oder dem Patron)

Allmächtiger und barmherziger Gott! Unermeßlich ist Deine Weisheit und Güte; gewähre uns den Reichthum Deiner unendlichen Liebe: laß uns dankbar sein für all das Gute, dessen wir uns erfreuen,

und gieb uns unsterbliches Leben und Ehre. Nach Deinem Rathschluß müssen wir sterben und Staub werden, doch läßt Du uns auferstehen zum ewigen Leben. In dieser Ueberzeugung wollen wir leben und immer eingedenk sein, daß auf Erden unser Bleiben nicht ist. In dieser Ueberzeugung wollen wir sterben, daran glaubend, daß wenn wir unsere Heimath verlassen, wir eingehen zum ewigen Heim. Hilf den Trauernden, und lehre sie verstehen, daß die Bande treuer Liebe und Freundschaft nicht durch den Tod gebrochen werden, sondern fortbestehen hier und dort. Vergieb uns unsere Fehler, hilf uns unsere Pflichten erfüllen, tröste uns in Trauer, und laß uns eingehen in Dein Himmelreich, Amen.

Gesang.

(Irgend ein passender Choral oder Gesang)

W. P. Die Dahingeschiedenen antworten nicht auf unseren Ruf. Sie lebten und wirkten; nun aber ist ihr Stern erloschen und sie sind eingegangen zum Licht jenseits der Grabesnacht. Wir rufen sie vergebens. Wir werden ihre Stimme nicht mehr hören, bis auch wir erwachen in einer besseren Welt. Doch laßt uns nicht hoffnungslos trauern. Er, der uns geschaffen, mit so vielem Guten in diesem Leben umgeben nud befähigt für ein besseres Bestehen in der anderen Welt, wird uns gnädig sein, wenn wir vor seinem Thron kommen und die Bande der Freundschaft auf's Neue knüpfen, die hier so schmerzlich zerrissen wurden.

Würdige Matrone! Was für Pflichten haben wir nun zu erfüllen?

W. M. Den letzten Liebesdienst der Schwesternschaft, das Andenken der Dahingeschiedenen zu ehren. Der Tod kam zwischen uns; er wird unsere Lieben hinwegraffen, Jugend wie Alter; sie werden fallen gleich reifen und unreifen Früchten, und Keiner wird da sein, sie einzusammeln.

W. P. Sie sind nur ein wenig früher in das stille Land gegangen, wie wir.

Schwester Gehülfs-Matrone! Ihr Platz in unserem Trauer-Capitel ist im Westen. Was ist Ihre Pflicht daselbst?

G. M. Meine Schwestern und Brüder über die Kürze und Ungewißheit des menschlichen Lebens und Unbeständigkeit des menschlichen Glückes zu belehren. Die Kinder dieser irdischen Heimath schwinden hinweg, wie der Morgenthau und die Regentropfen auf den Grashalmen.

W. P. Schwester Führerin! Ihr Platz in unserem Trauer-Capitel ist im Süden. Was ist Ihre Pflicht daselbst?

Führ. Meine Brüder und Schwestern zu belehren, daß aus Grabesnacht die Hoffnung der Unsterblichkeit erblüht. Der Herr errettet die Seelen Derer, die ihm dienen, und Keiner, der ihm glaubt, soll vrloren sein.

W. P. Schwester Schatzmeisterin! Ihr Platz in unserem Trauer-Capitel ist im Nord-Osten. Was ist Ihre Pflicht daselbst?

Secr. Meine Schwestern und Brüder zu belehren, daß der herrliche Bericht, den wir von unserem Leben machen können, der Gehorsam gegen unseren

himmlischen Vater ist, indem wir ihm dienen und seine Gebote befolgen.

W. P. Schwestern Adah, Ruth, Esther, Martha und Electa! Es ist Ihr Theil, insgesammt in unserer Mitte den geheimnißvollen Stern des Schwesterbundes vorzuführen. Was sind Ihre Pflichten in diesem Trauer-Capitel?

Adah. Meine Pflicht ist, hoffnungsvoll auf das blaue Firmament zu verweisen, über welchem die glückliche Heimath der Dahingeschiedenen liegt.

Ruth. Meine Pflicht ist, auf den goldenen Schein der untergehenden Sonne zu verweisen, das Sinnbald des friedvollen Ruhebettes Derer, welche süß im Herrn schlafen.

Esther. Meine Pflicht ist, hinzudeuten auf die lichten Gewänder der Engel, das reine Erbe Derer, die im Glauben an den ewigen Gott leben.

Martha. Meine Pflicht ist, auf die Farbe des Immergrüns zu deuten, als Symbol des unveränderlichen Glanzes der himmlischen Haine.

Electa. Meine Pflicht ist, hinzuweisen auf die Morgenröthe, die Verheißung einer Auferstehung Derer, die in dem Herrn sterben.

W. P. Schwester Vorsteherin! Ihr Platz in diesem Trauer-Capitel ist innerhalb der Thür. Was ist Ihre Pflicht daselbst?

Vorst. Meine Schwestern und Brüder zu lehren, daß kein Wächter den Eintritt des Todesfürsten in unsere Mitte verhindern kann.

W. P. Meine Schwestern und Brüder! Diese Lehren müssen wir nicht unbeachtet lassen. Heilung und Gewinn muß aus unserer Trauer hervorgehen.

nur verstockte, unbedachte Gemüther verschließen sich gegen die Mahnungen des Todes. Unser himmlischer Meister ermahnt uns, vorbereitet zu sein.

(Die Namen der Verstorbenen, in welcher Verbindung sie mit dem Capitel gestanden, die Zeit und Platz ihres Todes und Begräbnisses u. s. w. Der Bericht, sowie etwaige Nekrologe in Prosa oder Reimen, oder in irgend einer Form, im Sinne schwesterlicher Liebe und Anhänglichkeit, sollten sofort nachdem der Name genannt ist, verlesen und dem Protokoll einverleibt werden.)

(Hierauf Gesang.)

(Wenn Zeit und Umstände es erlauben, kann nun eine Gedächtnißrede von irgend einem Mitgliede gehalten werden.)

Gebet.

(Von der Rednerin oder dem Patron gesprochen.)

Barmherziger und liebreicher Vater! Der Du uns schufest nur für ein kurzes Leben. Du hast es gefügt, daß die Leiden, die wir erdulden müssen, nicht ewig währen. Wir danken Dir, daß Du uns das Bewußtsein Deines Daseins gegeben, und daß das Grab nicht das Ende unseres Lebens ist. Erbarme Dich und vergieb den Lebenden ihre Fehler, damit die bösen Folgen der Sünde ihnen nicht nachziehen in's Jenseits. Laßt uns die Drangsale des Lebens geduldig ertragen, und uns erstärken in der Hoffnung auf ein seliges Ende! Mögen wir, die wir uns bestreben, nach den bekehrenden Vorschriften unseres Bundes, all unser Thun und Lassen durch Barmherzigkeit, Freundschaft und Moral zu beleben, Dein Wohlgefallen finden. Amen.

(Der Patron nimmt den Blumenstern in die Hand, tritt an den Altar und entfernt den Deckel der Urne.)

W. P. Dieses Blumenbild des Ost-Sterns, dessen Stoff wir der Natur entnommen, spricht zu uns so beredet, wie es nur Sterne, Blumen und Knospen vermögen. Wer liebt nicht Blumen? Sie erfreuen und befriedigen nicht allein unsere Sinne, sie mahnen uns auch an Wahrheit und Gerechtigkeit. Blumen sind der holde Blick der Natur, ohne welchen die Erde eine Wüste sein würde.

In unseren feierlichen Gebräuchen haben Blumen einen großen Antheil. Durch ihre Farbenpracht, Wohlgeruch und unvergleichliche Formen machen sie die vortrefflichen Lehren und weibliche Würde der fünf Heldinnen des Ost-Sterns anregend. Es ist daher passend, daß wir bei dieser unserer hoch ernsten Feierlichkeit unsere herkömmlichen Blumen mit den angemessenen Lehren einführen. Ich werde daher die Vertreterinnen dieser Heldinnen aufrufen, damit sie uns an diese Lehren erinnern.

Schwester Adah! Nehmen Sie von diesem stummen Mahner der Wahrheit den Strahl des Blumensterns, dessen Vertreterin Sie sind, und theilen Sie uns seine Bedeutung mit.

Adah. (Ergreift den blauen Strahl und hält ihn empor.) Viele glauben, daß die Seelen unserer dahingeschiedenen Lieben zurückgerufen werden können durch die Macht dauernder Liebe, um uns Beistand zu bringen; Andere, daß unser himmlischer Vater sie als Bote zu uns sendet, uns aufzurichten in Stunden, wo unser Herz verzagt.

Im Glauben, daß treue Liebe unsterblich ist, lege ich diese Blumen in die Urne der Erinnerung. (Sie thut es.)

W. P.

Der Güte Gottes haben wir zu danken,
Das Blumen schmücken unsere Lebensbahn!
Ihr duft'ger Hauch hebt über enge Schranken,
Des Geistes Flug, und führt ihn himmelan.

Schwester Ruth! Folgen Sie nach diesen lieblichen Lehren; nehmen Sie den Strahl des Blumensternes, dessen Vertreterin Sie sind, und erklären Sie uns seine Bedeutung.

Ruth. (Ergreift den gelben Strahl und hält ihn empor.) Seine Bedeutung, meine Freunde, ist: unvergängliches Gut. Wir glauben, durch höhere Eingebung, daß nur allein unsere guten Handlungen es sind, welche uns bleiben, wenn irdischer Besitz verschwindet; dies glaubend, legen wir unsere Lieben in's Grab, sie dem Schutze des Höchsten anvertrauend, welcher unser Theuerstes hüten und wahren wird.

Im Glauben, daß treue Liebe unendlich ist, lege ich diese Blume in die Urne der Erinnerung. (Sie thut es.)

W. P.

Den Blumen wurden Worte zugewiesen,
Von Gott — der eig'nen Sprache stumme Macht.
Wo aus den Saaten zarte Blüthen sprießen,
Belehrend sprechen sie in ihrer Pracht.
Auf Bergeshöh'n die Stimme sie erheben,
Am Uferrand ihr Flüstern wird gehört!

Wo voller Duft ein reiches Blumenleben,
Wo eine blüht, bescheiden, ungestört,
Da spricht zu uns ein weihevolles Wehen!
Die Sprache Gottes ahnend wir verstehen!

Schwester Esther! Nehmen Sie den Strahl des Blumensterns, dessen Vertreterin Sie sind, und theilen Sie uns seine Bedeutung mit.

Esther. (Nimmt den weißen Strahl und hält ihn empor.) Seine Bedeutung, meine Freunde, ist: Herzensreinheit. Zwischen den Lilien, an der Seite des Berges, wurde einst die Verheißung gegeben: „Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.“ In diesem Glauben mag der Demüthige aufschauen und der Gebeugte hoffen; sie werden nicht verloren gehen, an ihnen wird sich die Verheißung erfüllen: „Ihrer wird das Himmelreich sein.“

Im Glauben, daß Gottes Wort nicht verloren gehen kann, lege ich diese Blumen in die Urne der Erinnerung. (Sie thut es.)

W. P.

Gott, sei gedankt für Freud' und Leid!
Was Du auch fügst, wir trauen Dir;
Du führest zur Unendlichkeit,
Die Seelen, Vater, nah zu Dir!

Schwester Martha! Nehmen Sie den Strahl des Blumensterns, dessen Vertreterin Sie sind, und erklären Sie uns seine Bedeutung.

Martha. (Nimmt den grünen Strahl und hält ihn empor.) Seine Bedeutung, meine Freunde, ist: Unwandelbare Aufrichtigkeit. Diejenigen, die erfüllt sind vom himmlischen Glanz, können nicht ge-

ändert, durch nichts entfremdet werden. Entfernung vermehr ihr Vertrauen zu Dem, der ihr Herz durch seine himmlische Güte gewann. Wie von Gräbern frische, zarte Blüthen entsprossen, so entsteht aus Todesängsten die stärkste Prüfung für unwandelbare Aufrichtigkeit.

Im Glauben, daß treue Liebe immer aufrichtig ist, lege ich diese Reiser in die Urne der Erinnerung. (Sie thut es.)

W. P.

Es kann nicht sein, daß wir in Staub versinken,
Wenn stets verjüngt der Blumen Saat erblüht!
Soll uns kein sel'ger Hoffnungsschimmer winken,
Wenn glaubenstreu es unser Herz durchglüht?
Der schönsten Tugenden getreues Ringen;
Im Kampf des Lebens, nichtig sollt es sein?
Nein triumphirend, auf der Liebe Schwingen;
Ersteht der Mensch zu einem besseren Sein.

Schwester Electa! Nehmen Sie den letzten Strahl des Blumensterns, dessen Vertreterin Sie sind, und erklären Sie uns seine Bedeutung.

Electa. (Nimmt den rothen Strahl und hält ihn empor.) Seine Bedeutung, meine Freunde, ist: Unverwelkliche Schönheit. Dort, wo es keine Nacht giebt, wo in Herrlichkeit Gott waltet, wo der Baum des Lebens seine Früchte giebt und die krystallhelle Fluth des Lebens-Stromes fließt, weilen die Erlösten. Verklärten Angesichts erschauen sie Gott und preisen seinen Namen.

Im Glauben, daß treue Liebe ewig schön ist, lege ich diese Blumen in die Urne der Erinnerung. (Sie thut es.)

W. P. (Ergreift den Mitteltheil des Sterns und hebt ihn empor.) Wie vortrefflich sind diese Lehren! Liebe ist unsterblich und unendlich; reinen und aufrichtigen Herzens ist unverwelkliche Schönheit beschieden!

In diesem Glauben lege ich den letzten Theil des Blumen-Sterns in die Urne der Erinnerung.

Getrennt und geheilt! Unserem Auge entzogen durch die dunkle Hülle, die es umgiebt, ist dies ein Bild Derer, die der Tod uns nahm, unser Herz zerreißend und die nun das Grab vor unseren Augen verbirgt. Doch Gott sei gedankt! nicht immer.

Sie werden erstehen, gleich den Blumen des Frühlings, herrlicher, strahlender. Sie werden erstehen aus der Nacht des Grabes, als Sieger über die Macht des Todes. Gerufen von einer Stimme, geleitet von einer starken Hand, werden Die, um welche wir geweint und geklagt, uns wiedergegeben im Lichte.

Unsere Pflichten gegen die Todten haben wir erfüllt. Uns verbleibt, so zu leben und zu handeln, daß wir dem Ende unserer Tage gefaßt entgegen sehen mögen. Lassen wir keine Pflicht unerfüllt, suchen wir gut zu machen, versöhnen wir Gott mit uns, so mag der Leib versinken — wir leben fort im Licht und der Liebe. Was auch immer unser Schicksal hier sein mag, unser Wahlspruch sei für die Vergangenheit, Liebe! für die Gegenwart, Hoffnung! für die Zukunft, Glaube!

Schwester Gehülfs-Matrone! Die Arbeit dieses Trauer-Capitels ist beendet. Es ist an der Zeit, zu schließen. Benachrichtigen Sie die Brüder und die

Schwestern, und ersuchen Sie dieselben zu unterstützen.

G. M. Schwestern und Brüder! Die Arbeit dieses Tauer-Capitels ist gethan. Es ist der Wunsch des Würdigen Patrons, daß es geschlossen werde.

Gesang.

(Segnung — durch den Patron gesprochen.)

W. P. Mag der Segen unseres himmlischen Vaters mit uns sein, für und für! Mögen Freundschaft und Liebe unter uns erstarken und die Erinnerung an unsere heimgegangenen Freunde bewahrt bleiben. Der Friede und die Gnade des Allmächtigen Gottes komme zu uns, bleibe mit uns für immer. Amen.

(Alle.) So mag es sein. Amen.

W. P. Dieses Trauer-Capitel ist nun geschlossen.

Feierlichkeit am Grabe.

(Die Mitglieder des Capitels stellen sich im Kreis um das Grab; der Patron am oberen Ende, mit der Matrone, Adah, Ruth und Esther zu seiner rechten, und die Gehülfs-Matrone, Rednerin, Martha und Electa zu seiner linken Hand, Leidtragende am Fußende des Grabes. Wenn nun Alles arangirt ist, beginnt der Patron:)

W. P. Freunde! An diesem geweihten Orte des Friedens haben wir uns versammelt, um die irdische Hülle unserer dahingeschiedenen Schwester zur letz-

ten Ruhestätte zu bringen, ihr die letzten Beweise der Liebe und Achtung zu geben. Umgeben von so vielen Gedenkzeichen der Freundschaft und Liebe, treten vor unser geistiges Auge Bilder der Vergangenheit, voll tiefen Eindruck, und erwecken in unserem gebeugten Gemüthe ernste Betrachtungen.

Wir werden belehrt, daß alle Körper im Weltalle dem Naturgesetze der Anziehung und Abstoßung unterworfen sind. Die Sterne, welche den Himmelsdom füllen, die Tropfen, welche die Meere bilden, die Stäubchen, aus welchen das Weltall besteht, alles wird gelenkt und geleitet von jener unsichtbaren Macht, welche verhütet, daß auch nicht ein Sandkörnchen verloren geht. Kein menschliches Sein kann hinsinken in den Tod, ohne daß irgend einer es gewahr wird. Wir können nicht für uns allein leben, selbst wenn wir es wollten. Ein Einzelner mag fallen ungesehen, unbeweint, ungeehrt und unbeachtet, doch wenn er hinsinkt in das Meer der Ewigkeit, ist er dem Kiesel gleich, der im Fallen Ringe erzeugt, die sich zitternd nach dem unendlichen Ufer hinziehen.

Was irdisch ist, muß vergehen. Irdische Trauer, Sorge, Irrthümer und unerfüllte Hofnungen verwelken gleich Blättern: Befürchtungen, die zur herben Wahrheit werden, Krankheit und Enttäuschungen, gebrochene Herzen und Körperschmerzen, enden in Grabesruhe.

Unser himmlischer Vater hat auf's Neue erinnert an die Kürze und Unbeständigkeit des menschlichen Lebens, und uns gemahnt, bereit zu sein für den Tag, welcher für uns Alle kommt, indem unser Körper zur Erde und unser Geist zu Ihm, der ihn gab, zurückkehren muß. Gebeugt, mit Wehmuth er-

fülltem Herzen, empfangen wir diese tiefe, ernste Lehre.

Unsere geliebte Schwester ist im Lebenskampfe gefallen, dem Tode erlegen, besiegt von einm mächtign Sieger, dem Niemand widerstehen kann, eingegangen zu dem Schlafe, von dem es kein Erwachen giebt. Ihr Stern ist erloschen hier; durch Grabesnacht ist sie entschwebt zum Licht. Mit ihr sind wir durch's Leben gewandelt und haben dessen Heimsuchungen und Prüfungen ertragen. Sie ist nun unserem Lob und unserem Tadel entrückt. Daß wir sie geliebt, bezeugt unsere Gegenwart an dieser Stätte. Ihrer harrt der Lohn für ihre Handlungen und Befolgung der Lehren unseres Bundes. In unserer Erinnerung leben ihre Vorzüge, aus der Pforte des Grabes herüber, glänzend fort und fort.

(Unter Umständen können die Begräbnißfeierlichkeiten im Hause durch eine Anrede des Patrons, eines Gesanges und Gebetes eingeleitet werden. Hierbei jedoch, sowie bei den Feierlichkeiten am Grabe, ist es nothwendig, daß alle Arrangements sehr gut vorbereitet sind.)

Schwestern, Brüder und gute Freunde! Laßt uns weise die uns gebliebene Spanne Zeit benutzen, damit wir bereit sind, wenn wir von unserem himmlischen Groß-Patron abberufen werden von unserer Arbeit, um einzugehen zur ewigen Ruhe.

Laßt uns beten.

Gebet.

(Durch vorhergehendes Arrangement zu bestimmen, wer dieses Gebet spricht.)

Barmherziger und liebreicher Vater! Der Du uns schufest nur für ein kurzes Leben. Du hast es gefügt, daß die Leiden, die wir erdulden müssen, nicht ewig währen. Wir danken Dir, daß Du uns das Bewußtsein Deines Daseins gegeben, und daß das Grab nicht das Ende unseres Lebens ist. Erbarme Dich und vergieb den Lebenden ihre Fehler, damit die bösen Folgen der Sünde ihnen nicht nachziehen in's Jenseits. Laßt uns die Drangsale des Lebens geduldig ertragen, und uns erstärken in der Hoffnung auf ein seliges Ende! Mögen wir, die wir uns bestreben, nach den bekehrenden Vorschriften unseres Bundes, all unser Thun und Lassen durch Barmherzigkeit, Freundschaft und Moral zu beleben, Dein Wohlgefallen finden. Amen.

(Hierauf Gesang.)

(Ein passendes Lied oder ein Choral.)

(Nach dem Gesang nimmt der Patron den Blumenstern vom Sarge.)

(Der Sarg wird in's Grab gesenkt.)

W. M. Dies Blumenbild des Ost-Sterns, dessen Stoff wir der Natur entnommen, spricht zu uns so beredet, wie es nur Sterne, Blumen und Knospen vermögen. Wer liebt nicht Blumen? Sie erfreuen und befriedigen nicht allein unsere Sinne, sie mahnen uns auch an Wahrheit und Gerechtigkeit. Blu-

men sind der holde Blick der Natur, ohne welchen die Erde eine Wüste sein würde.

An unseren feierlichen Gebräuchen haben Blumen einen großen Antheil; durch ihre Farbenpracht, Wohlgeruch und unvergleichliche Formen machen sie die vortrefflichen Lehren und weibliche Würde der fünf Heldinnen des Ost-Sterns anregender. Es ist daher passend, daß wir bei dieser hochernsten Feierlichkeit unsere herkömmlichen Blumen mit den angemessenen Lehren einführen. Ich werde daher die Vertreterinnen unserer Heldinnen aufrufen, damit sie uns an diese Lehren erinnern.

Schwester Adah! Nehmen Sie von diesem stummen Mahner der Wahrheit, den Theil des Blumensterns, welcher Ihren Platz bezeichnet, und verkünden Sie uns seine Bedeutung.

Adah. (Nimmt den blauen Strahl und hält ihn empor.) Diese blauen Blumen, das Sinnbild unbegrenzter Ferundschaft, belehren uns über die Unsterblichkeit der Liebe. Im Glauben, daß treue Liebe unsterblich ist, lege ich dieses, unser letztes Liebeszeichen, in's Grab zu der irdischen Hülle unserer dahingeschiedenen Schwester. (Läßt die Blumen in's Grab fallen.)

W. M. Schwester Ruth! Nehmen Sie den Theil des Blumensterns, welcher Ihren Platz bezeichnet, und verkünden Sie uns seine Bedeutung.

Ruth. (Nimmt den gelben Strahl und hält ihn empor.) Diese gelben Blumen, das Sinnbild uneigennütziger Güte, belehren uns über ewigen Besitz. Im Glauben, daß treue Liebe unendlich ist, lege ich

dieses Zeichen der Erinnerung in's Grab. (Läßt die Blumen in's Grab fallen.)

W. M. Schwester Esther! Nehmen Sie den Theil des Blumensterns, welcher Ihren Platz bezeichnet, und verkünden Sie uns seine Bedeutung.

Esther. (Nimmt den weißen Strahl und hält ihn empor.) Diese weißen Blumen, das Sinnbild der Unschuld und Wahrheit, belehren uns über die Reinheit des Herzens. Im Glauben, daß Gottes Wort nicht verloren gehen kann, lege ich dieses Zeichen unserer Achtung, im Namen Gottes, in das Grab. (Läßt die Blumen in das Grab fallen.)

W. M. Schwester Martha, nehmen Sie den Theil des Blumensterns, welcher Ihren Platz bezeichnet, und verkünden Sie uns seine Bedeutung.

Martha. (Nimmt den grünen Strahl und hält ihn empor.) Dieses Immergrün, Sinnbild der Unsterblichkeit, belehrt uns über unwandelbare Dankbarkeit. Im Glauben, daß treue Liebe ewig dankbar ist und an eine ewige Seligkeit, lege ich dieses Zeichen unserer Hoffnung in das Grab. (Läßt die Blumen in das Grab fallen.)

W. M. Schwester Electa! Nehmen Sie den Theil des Blumensterns, welcher Ihren Platz bezeichnet, und verkünden Sie uns seine Bedeutung.

Electa. (Nimmt den rothen Strahl und hält ihn empor.) Diese rothen Blumen, Sinnbild des Eifers, belehren uns über unvergängliche Schönheit. Im Glauben, daß dankbare Freundschaft unvergänglich schön ist, lege ich dieses Zeichen unserer reinen Freundschaft in das Grab unserer Schwester. (Läßt die Blumen in das Grab fallen.)

W. M. (Ergreift den Mittelstheil des Sterns und hält ihn empor.) Wie vortrefflich sind die Lehren: Liebe ist unsterblich und unendlich; reinen und aufrichtigen Herzen ist unverwelkliche Schönheit beschieden. In diesem Glauben lege ich diesen letzten Theil des Blumensterns in das Grab unserer heimgegangenen Schwester. (Läßt die Blumen in's Grab fallen.) Unsere Pflichten gegen die Todte haben wir erfüllt. Uns verbleibt, so zu leben und zu handeln, daß wir gefaßt dem Ende unserer Tage entgegen sehen können.

Lassen wir keine Pflicht unerfüllt, suchen wir gut zu machen, versöhnen wir Gott mit uns, so mag der Leib versinken, wir leben fort im Licht und der Liebe! Was auch immer unser Schicksal sein mag, unser Wahlspruch sei: für die Vergangenheit, Liebe! für die Gegenwart, Hoffnung! für die Zukunft, Glaube!

Gebet.

Allmächtiger und barmherziger Gott! Unermeßlich ist Deine Weisheit und Güte! Gewähre uns Deinen Reichthum Deiner unendlichen Liebe; laß uns dankbar sein für all das Gute, dessen wir uns erfreuen und gieb unsterbliches Leben und Ehre. Nach Deinem Rathschlusse müssen wir sterben und Staub werden, doch Du läßt uns auferstehen zum ewigen Leben. In dieser Ueberzeugung wollen wir leben und immer eingedenk sein, daß auf Erden unser Bleiben nicht ist; in dieser Ueberzeugung wollen wir sterben, daran glaubend, daß wenn wir unsere irdische Heimath verlassen, wir eingehen zum ewigen Heim. Hilf den Trauernden und lehre sie verstehen, daß die Bande treuer Liebe und Freundschaft nicht zerbrochen werden durch den Tod, sondern fortbestehen für und für. Vergieb unsere Fehler! hilf uns unsere Pflichten erfüllen, tröste uns in Trauer, und laß uns friedlich eingehen zur ewigen Ruhe. Amen.

(Alle erwiedern) A m e n, und A m e n.

Geschäfts-Ordnung.

1) Verlesung der Beamten-Liste.
2) Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung.
3) Berichte über vorgeschlagene Candidaten.
4) Ballot über vorgeschlagene Candidaten.
5) Vorschläge neuer Candidaten und Ernennung von Untersuchnugs-Committeen.
6) Berichte über Kranke und Nothleidende.
7) Committee-Berichte.
8) Unerledigte Geschäfte.
9) Neue Geschäfte.
10) Einweihung der Candidaten.
11) Zum Wohl und Besten des Capitels.
12) Berichte über Einnahmen und Ausgaben.
13) Verlesung des Protokoll-Entwurfes.
14) Schluß.

OCT 30 1905

LIBRARY OF CONGRESS
0 027 292 633 5